

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie dieselbe wiedererlangen können. Die äußeren Verhältnisse werden ungünstiger sein als früher, aber die geistige Lage wohl viel günstiger. Wir werden uns *jedenfalls auch auf *diese* Seite unserer Aufgabe einstellen müssen. Vielleicht öffnen sich mit dem Verstummen der Kanonen auch den „Neuen Wegen“ wieder die Pforten der Welt.

Noch Eins möchte ich, nicht zum erstenmal, betonen: Die „Neuen Wege“ wollen nicht eine Zeitschrift sein, die nun einmal da ist und gerne weiterbestehen möchte, sondern sie ist Organ, und vielleicht notwendiges, einer *Sache*, und zwar einer ganz bestimmten. Diese Sache ist aber eine solche, die sich nicht in dem engen Kreise, sei's einer Partei, sei's gar einer Sekte, abschließen will, sondern an jedermann appelliert. Die Zeitschrift kann nicht verhindern, daß sie allerlei Leser hat, darunter auch solche, denen diese Sache wenig am Herzen liegt, die ihr vielleicht sogar feindlich gesinnt sind und sie mit feindlichen Gedanken lesen, aber sie wünscht, daß die *Freunde* sie als ihre *gemeinsame* Sache betrachten. Sie fühlt sich ihnen verantwortlich und wünscht ihr Mund zu sein, wenn auch in Selbständigkeit. Sie weiß aber auch, daß sie auf sie angewiesen ist, besonders auch in bezug auf ihre Verbreitung, und bittet sie darum wieder, die „Neuen Wege“ dorthin bringen zu helfen, wohin sie gehören, oder umgekehrt die, welche zu ihnen gehören oder gehören sollten, zu ihnen zu bringen — alles so gut es ohne falsche Propaganda geht, auf dem Wege der gottgegebenen Gelegenheit.

Und nun benutzt der Redaktor noch die Gelegenheit, um Vielen von ganzem Herzen für das zu danken, was sie gerade in diesen äußerlich schweren Zeiten den „Neuen Wegen“ an großer Treue und an Hilfe jeder Art: Arbeit, Ermutigung, materieller Unterstützung haben zuteil werden lassen, aber auch um allen Freunden und allen denen, welche es annehmen mögen, für das so wichtige Jahr, das nun anbricht, viel Kraft und Segen, und namentlich auch das Vertrauen darauf, zu wünschen. „Werfet Euer Vertrauen nicht weg, denn es hat eine große Verheißung.“

Der Redaktor.

Berichtigungen zum Novemberheft. Seite 533, Zeile 3 von oben: Die Angabe „Fortsetzung“ muß unmittelbar unter der Hauptüberschrift „Die Jüngerschaft Christi“ stehen. Zeile 5 von unten muß es heißen: „Weltleute“ (statt „Kirchenleute“). Seite 536, Zeile 2 von unten, muß es heißen: *Hebräer 12, 1* (statt *Matthäus 12, 1*).

REDAKTIONELLE BEMERKUNGEN.

Es schien notwendig, die zweite Hälfte des Beitrages: „*Welche Gerechtigkeit soll gelten?*“ in einem Stücke zu bringen, schon darum, weil ihr Inhalt gerade in dieses Heft paßt. Mögen die Leser trotz seines großen Umfanges sich sein Studium nicht verdrießen lassen. Es handelt sich um sehr grundsätzliche und für die heutige Lage unserer Sache wichtige Dinge.

Die Fortsetzung der Serie: „*Die Jüngerschaft Christi*“ mußte, wie einiges Andere, infolge dieser Beanspruchung des Raumes durch andere, dringlichere Beiträge auf das Januarheft verschoben werden. Ebenso der Beilegung eines *Inhaltsverzeichnisses* für den Jahrgang 1944. Der Redaktor bittet wieder um Entschuldigung.